

## 1019.

*Der Münzmeister zu Freiberg (Hans Borner) stellt gewisse Bedingungen für die weitere Führung seines Amts.* (praesent.) Rochlitz, 1449 Juli 29.

*Hdschr.: Originalaufzeichnung. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Bergwerkssachen Kaps. IV Bl. 22 (A). Abschrift Gen. Archiv Weimar Reg. U pag. 17 No. 6 (B).*

Hochgeborner furste, allirgnedigstir liebir herre<sup>a)</sup>. Ich bitte uwir gnade dese zcedil uffzcnemen und czu verhorn meyne gebrechin.

Czum erstin das uwir gnade dem wechsler zcu Freibergk befule die silbir, die von uwir gnadin bergkweg komen, alle freitage uffnemen in keginwortikeit dez berg-  
 10 schreiberß, der das pflegit zcu schreibin und dem wechsler dovor gebe also vil, als sich dovor geborth, und dem wechsler uch uwir gnade befule die bergwegk- und hutinbrive, gastunge ꝛc. und alle andir sachin, die uwirn gnadin not wern. Item und mir denne das silbir antwerte, was von bergwegkin komen were, und uch, was er von wechsel sammente, alzo uffte em das not were. So welde ich uuern gnadin und dem wechsler das  
 15 zcu muncze sloen, was uuern gnadin und dem wechsler allirbeqwemist were, und welde das antwertin mit dem slegeschacze in seyn wechsel und nichtis inne behaldin denne meyne munczekoste. So tete der bergschreiber und wechsler meyns hern gnade<sup>b)</sup> rechnunge; so darfte meyn herre mich noch nymandis vordencken.

Item das mir uwer gnade zcugebe, was ich silbirß vorgusse, ab es felte umb eyn  
 20 quent adir ein halb quent, das das ungeferlich were, und also uffte, als es felte, das das der probirer zceichente in syn registir, wie vil das felte alle gusse. Welde denne uwir gnade mich das nicht obirtragin, so welde ich das inlegin uwerem wechsler uwirn gnadin zcu gute, wenne ich dach xxv hundirt mark adir me umbgegussin habin, sind die nawe munczee außgegan[g]en ist, und sulchin merglichin schadin nymer zcukomen kan und auch  
 25 uwir gnade keynen fromen darbie had, wenne alleyne der kofman, der genust seyn allirmeist. Item auch ab es felte am grosschen adir an andir muncze, die man sluge ꝛc., umb eynen groschen adir pfennig zcu swer adir zcu leichte wurde, das man eyn andir wergk dorundir machte, das is gleich wurde, wenne ich dach sulch obin geschrebin gissin und munczen ungeverlichen<sup>c)</sup> haldin und reinen das gleichste, das ich konde adir mochte,  
 30 bie dem eyde, den ich meynen hern pflichtig bin.

Item welde mir nwe meyns hern gnade<sup>d)</sup> umb sulche obin geschrebin artikil in beru[r]th eynen munczebriff gebin, das ich also dorinne bewarin mochte, so welde ich uwir gnadin muncze vorsteyn, ab got wil, also eyn bedirman, und kan mich gen uuern gnadin in keyn weiß andirß bewarn noch sulche dinste uffnemen.

35 *Auf der Rückseite von anderer Hand:* Des munczmeisters cedele von Friberg myns alden herren rethen ader schribern uff dem tage zcur Numborg zcu antworten. Presentatum Rochlicz tercia post Jacobi 1449<sup>e)</sup>.

1019. a) Hochgeborner — herre A. Hochgebornn fursten, allernedigsten lieben herren B. b) meyns hern gnade A. uuern gnaden B. c) und gefeulichen A. d) nwe meyns hern gnade A. uwer gnade B.

40 e) Dieser Dorsalvermerk fehlt B.